



ifsec Business Cup 2015

19.09. – 26.09.2015 Kroatien

Regattaprogramm – Segelanweisungen - Informationen





ifsec Business Cup 2015

Segelanweisungen / Programm

19.09.-26.09.2015 ab Murter / Kroatien

Organisation:	<i>ifsec</i> on waters & Marina Hramina
Wettfahrtleitung:	Sport Consult – Gert Schmidleitner
Technische Unterstützung:	Marina Hramina
Schiedsgericht:	lt. Bekanntmachung am Schwarzen Brett
Schwarzes Brett:	an geeigneter Stelle in der Marina oder am Startschiff
Sponsoren/Partner:	.



wir möchten uns im Namen aller Teilnehmer für Ihre Unterstützung herzlichst bedanken!



Segelanweisungen

1. REGELN

Der *ifsec* Business Cup wird nach den WRS (Wettfahrtregeln für Segeln) 2013 - 2016 der ISAF, der Ausschreibung und diesen Segelanweisungen ausgetragen.

2. ZULASSUNG

International offen für alle über die *ifsec* on waters Yachtcharter GmbH gecharterten Bavaria 46CR in der Einheitsklasse, sowie andere Charter- und Eigneryachten - gewertet in der offenen Klasse. Das Entfernen von Mobiliar, Türen und Ausrüstungsgegenständen ist unzulässig. Man darf nur ein Vorsegel während der Serie verwenden. Beisegel sind nicht erlaubt.

Das Ausbaumen der Genua mit dem Spibaum ist nicht erlaubt.

Alle Skipper müssen eine den gesetzlichen Vorschriften genügende Fahrtberechtigung für das Führen von Yachten im kroatischen Küstengewässer besitzen und Mitglied eines von einem nationalen Verband anerkanntem Segelclub sein.

3. CREWLISTE

Eine vollständig ausgefüllte Crewliste ist spätestens Freitag 04.09.2015 bei der *ifsec* on waters Yachtcharter GmbH abzugeben. Ein Wechsel der Crewmitglieder und die Veränderung der Personenzahl ist nur aus zwingenden Gründen und mit schriftlichem Einverständnis der Wettfahrtleitung möglich.

4. WERTUNG

Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Die Preise werden auch bei nur einer gesegelten Wettfahrt vergeben.

Die Wertung der Bavaria 46Cruiser erfolgt ohne Vergütung. Die Wertung der Boote in der offenen Klasse und die Gesamtwertung erfolgen nach ORC Performance-Line. Gesamtwertung nach Low-Point-System (WR Anhang A).

5. SEGEL UND AUSRÜSTUNG

Es sind nur jene Segel zulässig, die im ORC-Zertifikat enthalten sind.

Während der Regatta darf bei den Fahrtenyachten (außer bei nachgewiesener Unbrauchbarkeit durch Beschädigung) nur ein rollbares Amwind-Vorsegel (Genua oder Fock an einer Rollanlage) bzw. eine Sturmfock (anstatt des Amwind-Vorsegels) verwendet werden. Die Verwendung von Zusatzsegeln (Spinnaker, Blister, Genaker o.ä.) ist nicht gestattet.

Der Buganker muss (wenn technisch möglich) aus Sicherheitsgründen im Ankerkasten am Bug verstaut werden. Ist dies nicht möglich, muss er im Bugbeschlag verbleiben.

Sämtliche Originalausrüstung (Anker + Kette, Polsterungen, Bodenbretter, Sicherheitsausrüstung,...) muss während der Wettfahrt an Bord sein.



6. KURSE

Die Kurse werden bei der Steuermannbesprechung für jeden Tag besprochen bzw. am schwarzen Brett angeschlagen. Der tatsächlich zu segelnde Kurs wird am Startschiff durch Flaggensignale bekannt gegeben. Es gibt keine Mindestkurslänge und kein Zeitlimit.

7. STARTLINIE

Die Startlinie wird gebildet durch eine Boje auf der Backbordseite und der Peilung am Startschiff (Mast) an der Steuerbordseite.

8. STARTSIGNALLE

Ankündigungssignal (5 Minuten vor dem Start):
"IOW Flagge" (gelb) und 1 akustisches Signal

Vorbereitungssignal (4 Minuten vor dem Start):
Vorheiß der Signalbuchflagge „P“ oder „I“ und 1 akustisches Signal

1 Minute vor dem Start
Streichen der Flagge „P“ (oder „I“) und 1 akustisches Signal.

Start:
Streichen der Flagge "IOW" und 1 akustisches Signal.

9. RÜCKRUF

Einzelrückruf: Flagge "X" und 1 akustisches Signal.
Allgemeiner Rückruf: "1. Hilfsstander" und 2 akustische Signale.

10. BAHNÄNDERUNG

Signalbuchflagge „C" und 1 akustisches Signal.
Der geänderte Kurs wird über Funk (Kanal 8) bekannt gegeben.

11. BAHNABKÜRZUNG

Signalbuchflagge „S" und 2 akustische Signale.
Der Kurs endet bei jener Bahnmarke bei der das Zielschiff liegt. Ist diese Bahnmarke eine Insel, so wird zur genaueren Definition der Peilung als Zielbahnmarke möglicherweise eine zusätzliche Boje gelegt.

12. ZIELLINIE

Die Ziellinie wird gebildet durch die Zielbahnmarke und der Peilung am Zielschiff.
Die Ziellinie ist vollständig zu durchqueren.
Nach dem Zieldurchgang müssen sich Yachten von der Ziellinie freihalten.



13. ZEITLIMIT

Es gibt kein Zeitlimit. Die Wettfahrtleitung ist nicht verpflichtet, den Zieleinlauf weit zurückliegender Yachten abzuwarten.

14. BEKANNTMACHUNGEN

Das schwarze Brett befindet sich im Marina Areal beim Regattabüro.

15. ÄNDERUNG DER SEGELANWEISUNGEN

Diese Segelanweisungen sind nur durch schriftliche Bekanntmachung am schwarzen Brett änderbar.

16. VERSCHOBENE ODER ABGEBROCHENE WETTFahrTEN

Verschobene oder abgebrochene Wettfahrten können innerhalb des Veranstaltungszeitraumes aus- bzw. neu ausgetragen werden. Ist der Start einer weiteren Wettfahrt nicht durch Flaggen verschoben, so erfolgt im Anschluss an diese Wettfahrt erfolgt der Start einer weiteren.

17. ERSATZSTRAFEN

Die Zwei-Drehungen-Strafe gemäß WR 44.1 und 44.2 wird angewandt.

18. PROTESTE

Die Bestimmungen nach WR Teil 5 sind einzuhalten. Proteste sind in schriftlicher Form bis zum Ende der Protestfrist (ca. 1 Stunde nach Einlaufen der Schiffe in den Hafen) einzureichen. Zeit und Ort der Protestverhandlungen werden ca. 30 Minuten nach Ende der Protestfrist am schwarzen Brett angeschlagen und auf Funk Kanal 8 bekannt gegeben.

19. FUNKVERBINDUNG AUF SEE: KANAL 8

Funkverbindung zwischen Teilnehmern und Wettfahrtleitung besteht über Kanal 8.

20. SPRACHE

Die offizielle Sprache der Veranstaltung ist deutsch.

21. HAFTUNG

Organisator, Veranstalter und deren Gehilfen haften nicht für Schäden an Land und am Wasser, an Personen, Yachten und Sonstigem: Die Teilnahme an der Regatta erfolgt von allen Beteiligten auf eigene Gefahr und Risiko. Die Veranstalter werden ausdrücklich von jeder Haftung ausgenommen.



22. STARTNUMMERN, RACEFLAG

Die bei der Registrierung (Akkreditierung) ausgegebenen zwei Startnummern sind jeweils an der Steuerbord- bzw. an der Backbordseereling unmittelbar hinter dem Bugkorb so anzubringen, dass sie für alle Teilnehmer und die Wettfahrtleitung (insbesondere bei Start und Ziel) eindeutig und leicht identifizierbar sind. Die Bändel sind auf den Startnummern zu belassen.

23. ALLFÄLLIGES

Während der gesamten Regatta werden Sie in technischen Belangen von Ihrer Charterfirma betreut. Die in Anspruch genommenen Leistungen sind direkt zwischen Ihnen und den Firmen zu verrechnen. Wir empfehlen daher, zunächst Ihre Charterbasis zu verständigen und die erforderlichen Maßnahmen abzustimmen.

24. WICHTIGE TELEFON NUMMERN

In Notfällen erreichen Sie uns während der Veranstaltung unter folgenden Telefon Nummern:

IOW: Werner Svoboda

+43 664 / 819 72 09

Wettfahrtleitung: Gert Schmidleitner

091 / 2000 910



Programm

Sonntag 20.09.2015:

17:00h – 17:45h Ausgabe der Startnummern und
eventuelle Berichtigung der Crewlisten
18:00h Begrüßung der Teilnehmer und Sponsoren
am Steg oder im Restaurant
19:30h gemeinsames Abendessen im Restaurant

Montag 21.09.2015:

Ab 08:00h gemeinsames Frühstück
09:00 Skipperbesprechung
11:00h Start zur 1. Wettfahrt
after Race Crewgespräche am Steg
Abend zur freien Gestaltung

Dienstag 22.09.2015:

Ab 08:00h gemeinsames Frühstück (falls möglich)
09:00h Skipperbesprechung
11.00h Start zu weiteren Wettfahrten
after Race Crewgespräche am Steg
Abend zur freien Gestaltung

Mittwoch 23.09.2015:

Ab 08:00h gemeinsames Frühstück (falls möglich)
09:00h Skipperbesprechung
11.00h Start zu weiteren Wettfahrten, Ziel: Ravni Žakan oder Murter,
Marina Hramina
19:00h gemeinsames Abschlussdinner mit Siegerehrung

An den Regattatagen werden, im Anschluss an die Wettfahrten (am späten Nachmittag), an den Etappenzielen sogenannte "Gesprächsinseln" eingerichtet. Dabei gibt es Gelegenheit mit den anderen Regattateilnehmern über die jeweiligen Wettfahrten Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.

Das Team von *ifsec on waters* und alle an der Regatta mitwirkenden Firmen und Helfer wünschen Euch und Euren Segelfreunden ausgezeichnete Segelwinde, viel Glück und Erfolg bei den Wettfahrten sowie viel Spaß an den geselligen Abenden!

Mast- und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!



Persönliche Notizen:



Anlagen:

Anlage 1	Zusammenstellung der wichtigsten Flaggensignale
Anlage 2	Kurse
Anlage 3	Regattaregeln „light“
Anlage 4	Teilnehmerliste
Anlage 5	Persönliche Checkliste
Anlage 6	Haftungsausschluss-Erklärung
Anlage 7	Zusätzliches



Schall-signale	Zeit	↑↓	Optisches Signal	Bedeutung	WRS-Regel
• •		↑	AP	Startverschiebung auf unbestimmte Zeit	Signale
•		↑	L	Kommen Sie in Rufweite	Signale
•		↑	Y	Schwimmwestenpflicht	Signale, 40

•	- 5'	↑		Ankündigungssignal	26
•	- 4'	↑	P I	Vorbereitungssignal	26, 30.1
•	- 1'	↓	P I		26, 30.1
•	0	↓		Start	26

•	sofort	↑	X	Einzel-Rückruf	29.1
• •	sofort	↑	1st	Allgemeiner Rückruf	29.2

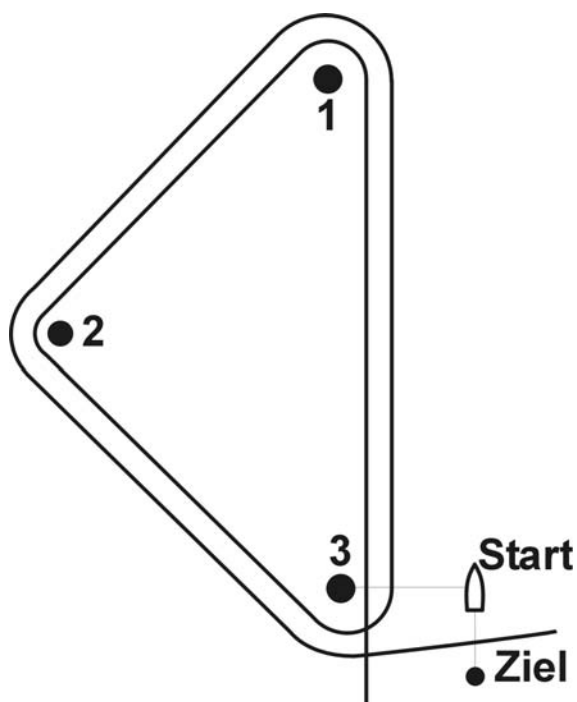
• • •		↑	N	Abbruch der Wettfahrt Rückkehr ins Startgebiet	32.1
• • •		↑	N H	Abbruch der Wettfahrt weitere Signale an Land	32.1
• • •		↑	N A	Abbruch der Wettfahrt bis zum nächsten Tag	32.1
• •		↑	S	Bahnverkürzung	32
•		↑		Bahnänderung	33

		↑		Zielschiff liegt auf Position	
		↑	T	Weitere Wettfahrt anschließend	
• • •		↓		Ende der Wettfahrt	
•		↓	T	Nächstes Ankündigungs- signal in 1 Minute	

Kurse:

Dreieckskurs

Die Verwendung des Dreieckskurses wird angezeigt durch den Zahlenwimpel „1“ am Startschiff spätestens mit dem Ankündigungssignal.



Der Kurs ist wie folgt abzusegeln:

- Start zwischen Startschiff und Boje
- 1
- 2
- 3
- 1
- 2
- 3
- Ziel zwischen Zielschiff und Boje

Nautische Kurse

Die Verwendung der nautischen Kurse wird angezeigt durch die Zahlenwimpel „2“, „3“, und folgende am Startschiff spätestens mit dem Ankündigungssignal.

Die Kurse werden der Wettersituation angepasst, entsprechende Skizzen beim Briefing verteilt.

Funkkurs

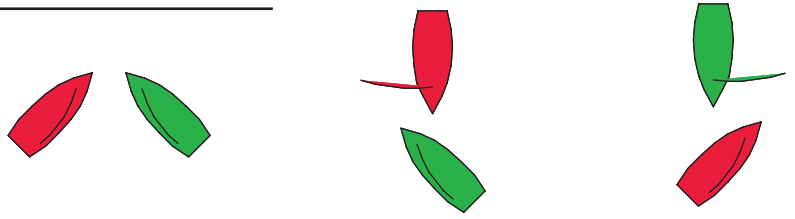
Die Verwendung des Funkkurses wird angezeigt durch die Flagge „F“ am Startschiff spätestens mit dem Ankündigungssignal.

Der gesamte Kurs wird über Funk (Kanal 73) bekanntgegeben.

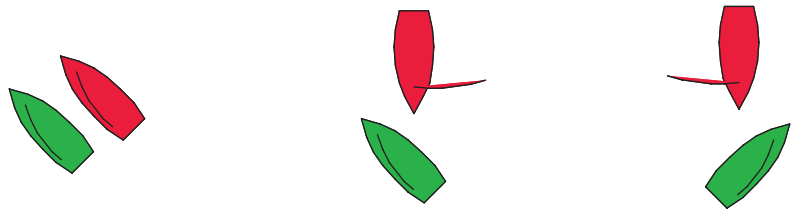
Die wichtigsten Regeln beim Segeln

- 1) Berührungen vermeiden! Die Wettfahrtregeln sind defensiv formuliert um Kollisionen zu vermeiden, und nicht um offensive Segeltaktik zu fördern.

- 2) Ein Boot mit Wind von Backbord muss sich von einem Boot mit Wind von Steuerbord freihalten.



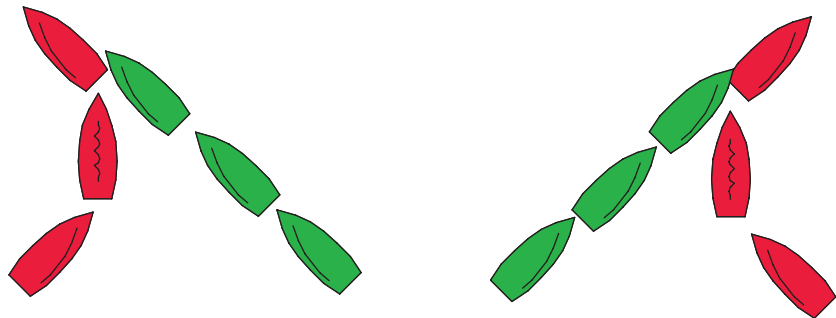
- 3) Ein Luvboot muss sich von einem Leeboot freihalten.



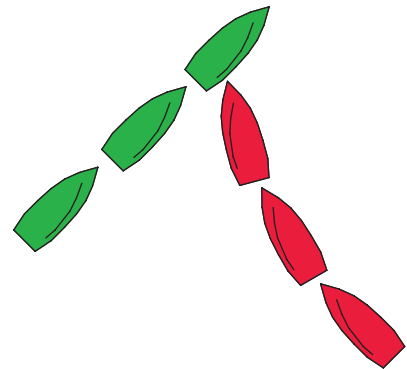
- 4) Ein Boot achteraus muss sich von einem Boot voraus freihalten.



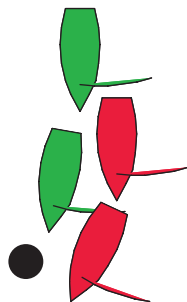
- 5) Ein wendendes Boot muss sich von einem anderen freihalten dass nicht wendet.



- 6) Boote mit Wegerecht die ihren Kurs ändern, müssen dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.



- 7) Das außenliegende Boot muss dem innenliegenden Boot beim Runden der Bahnmarke Raum geben.



- 8) Wer nicht mehr in der Wettfahrt ist darf ein Boot das in der Wettfahrt ist nicht behindern.
- 9) Wer eine Regel verletzt hat muss eine Ersatzstrafe ausführen.
- 10) Es ist besser auszuweichen, als Stunden im Protestraum zu verbringen.



ifsec Business Cup 2015

19.09. – 26.09.2015 Kroatien

Teilnehmerliste

Teilnehmer:	Skipper	Startnummer
1- UNIQA	Manfred Hofmann	.
2- PHD-Seefahrtschule	Werner Svoboda	.
3- UNIQA	Gertrude Groiss	.
4- ELIN GmbH & Co KG	Helmut Schmelzer	.
5- ICS Facility Solution GmbH	Robert Riemer	.
6. SC Attersee	Wolfgang Rakuschan	.
7- Hans Lohr GmbH	Karl Piskur	.
8. SC Attersee	Gerd Lormann	.
9- SC Attersee	Eugen Gotter	.
10.	Klaus Veselko	.
11. Longtone HiFi	Ursula Hofbauer	.
12. PSV – Wien	Thomas Trawniczek	.
13. Maritimo	Anton Schmalzbauer	.

Persönliche Checkliste

DOKUMENTE / GELD		SEGELAUSTRÜSTUNG	KLEIDUNG - SCHUHE
Gültiger Reisepass		Ölzeug	Sandalen
Gültiger Personalausweis		Segelstiefel	Ausgehschuhe
Charterpass		Südwester	Schlapfen
Chartervertrag		Spritzschutz Überhose	Tennisschuhe
Crewlisten (inkl. Kopien)		Bordschuhe	Unterwäsche
Segelführerscheine		Seglerhandschuhe	Socken
Führerschein		Ankerhandschuhe	T-Shirts
KFZ Papiere - Grüne Karte		persönliches Logbuch	Hemden / Blusen kurz
Visitenkarten		Revier Informationen	Hemden / Blusen lang
Flugtickets		Hafenhandbuch	Shorts
andere Tickets - Voucher		Leuchtfeuerverzeichnis	Hosen / Röcke
Transfervoucher		persönl. Navigationsbesteck	Jeans
Hotelreservierungen- Voucher		persönl. Seekarten	Jacke
Mautkarte		persönl. Handpeilkompass	Pullover
Internationaler Krankenschein		persönl. GPS	Anorak
Ärztflugambulanz		Rettungsweste -Regattaweste	Regenbekleidung / Mantel
Reisegepäckversicherung		Fischereiausrüstung	Schirmkappe / Sonnenhut
Unfallversicherung		Seglermesser	Pudelmütze
Impfpass		Leatherman - Stromtester	Badebekleidung
Geld - Devisen		Bändsel - Schäkkel	Halstuch - Kopftuch
Leihauto		Klebe - Gummibänder	Trainingsanzug
Kreditkarte / Scheckkarte		Schlafsack	Schlafanzug
Schecks		Bettwäsche	Leichter Hausanzug
Wichtige Adressen		Pfeiferl	Bademantel
Wichtige Telefonnummern		Seewassershampoo	Schnorchelausrüstung
VERSCHIEDENES		GESUNDHEIT + PFLEGE	LEBENSMITTEL / KÜCHE
Reiseplan		Waschlappen	Verpflegung laut Checkliste
Reiseführer		Kamm / Bürste	Filterbehälter + Papier
Straßenkarten - Stadtpläne		Badetuch	Abfallbeutel
Wörterbuch		Handtuch	Folien - Frischhaltebeutel
Schreibzeug		Mundhygiene	Rucksack - Badetasche
Literatur		Shampoo / Duschgel	Einkaufstasche
Spiele / Unterhaltung		Taschentücher	Nähzeug
Foto - Filmausrüstung		Hakle feucht	Küchenrolle
Wecker		Deo und Düfte	Toilettenpapier
Sonnenbrillen		Rasierzeug	Flüssigwaschmittel
Augenläser / Reservebrille		Sonneschutz	Geschirrtücher
Brillenband		Body – Aftersun Lotion	Gasanzünder
Taschenrechner		Handcreme	
Handy		Lippenstift	ZU HAUSE
Fernglas		Puder	Schlüssel für Nachbarn
Taschenlampe		Nagelpflege	Blumen – Haustiere
Feuerzeug		Insektenschutz	Zeitung abbestellen
Regenschirm		Bordapotheke lt. Aufstellung	Kühlschrank leeren
Mikrofaserätücher		persönliche Medikamente	Adresse hinterlassen
Müsliriegel		Fön	Post-Telefon umleiten



ifsec Business Cup 2015

19.09. – 26.09.2015 Kroatien

Haftungsausschluß-Erklärung **(Bitte von allen Crewmitgliedern zu unterschreiben!)**

Haftungsausschluss-Haftungsbegrenzung-Unterwerfungsklausel

Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt alleine bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemännische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des Bootes verantwortlich.

Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Sportveranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer.

Eine Haftung des Veranstalters gleich aus welchem Rechtsgrund für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die einem Teilnehmer oder einem Crewmitglied während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, beschränkt auf sich auf solche Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden, sofern es sich nicht um Schäden durch Verletzung von Haupt-/bzw. vertragswesentliche Pflichten (Verletzung von Kardinalpflichten) handelt. Bei der Verletzung von Kardinalspflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare und typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Sportveranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten – Arbeitnehmer und Mitarbeiter-Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs- oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist.

Die jeweils gültigen Wettfahrtregeln der ISAF, die Klassenregeln, die Wettfahrtordnung, die Vorschriften der Segelanweisung und Ausschreibung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt.

Jeder Teilnehmer segelt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Diese Erklärung ist vor Veranstaltungsbeginn von jedem Teilnehmer und jedem Crewmitglied nach Kenntnisnahme eigenhändig zu unterfertigen und bis spätestens bei der Startnummernaussgabe dem Veranstalter oder seinem Vertreter zu übergeben.

Ort/Datum: _____ Startnummer: _____

Unterschriften aller Crewmitglieder:



ifsec Business Cup 2015
19.09. – 26.09.2015 Kroatien